

Kommen wir nun zurück zur Tatsache,
daß $\begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} \in \text{Mat}_2(K)$ invertierbar ist,
genau dann, wenn $ad - bc \neq 0$.

Bsp. 11.4 zeigt $\det \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} = ad - bc$.

Also $\begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix}$ invertierbar $\Leftrightarrow \det \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix} \neq 0$.

Das gilt ganz allgemein:

Propo 11.10 Sei $A \in \text{Mat}_n(K)$. Dann
ist A invertierbar genau
dann, wenn $\det(A) \neq 0$.

Beweis " \Rightarrow " Sei A invertierbar. Dann
ist $\text{rang}(A) = n$. Durch
Zeilenoperationen kann
 A in E umgewandelt
werden. Aus $\det(E) = 1 \neq 0$
und Lemma 11.2 folgt
 $\det(A) \neq 0$.

" \Leftarrow " Angenommen A nicht invertierbar.
 Dann folgt $\text{rank}(A) < n$. Also
 $\det(A) = 0$.

Propo 11.11 $A, B \in \text{Mat}_n(K)$. Dann gilt
 $\det(AB) = \det(A) \cdot \det(B)$

Beweis Wir halten B fest und
 betrachten die Abb.

$$f: \text{Mat}_n(K) \rightarrow K$$

$$A \mapsto \det(A \cdot B)$$

Dann ist f linear in den
 Zeilen von A . Denn wenn
 man i -te Zeile von A ändert,
 so ändert das nur die i -te
 Zeile von AB .

Bei festgehaltenen übrigen
 Zeilen und

festgehaltenem B ist also

$$K^n \rightarrow K^n$$

$$\begin{pmatrix} i\text{-te Zeile} \\ \text{von } A \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} i\text{-te Zeile} \\ \text{von } AB \end{pmatrix}$$

linear. Ist nun $\text{rank}(A) < n$, so auch $\text{rank}(AB) < n$, da $\text{Im}(AB) \subset \text{Im}(A)$.

$$\text{Also } \det(AB) = 0 = 0 \cdot \det(B)$$

$$= \det(A) \cdot \det(B).$$

Es gilt $f(E) = \det(EB) = \det(B)$. Falls $\det(B) \neq 0$, so hat die Abb

$$A \mapsto (\det(B))^{-1} \det(AB)$$

die Eigenschaften (i), (ii), (iii) aus Propo.

$$\text{M.1. Also } (\det(B))^{-1} \det(AB) = \det(A).$$

Falls $\det(B) = 0$, so ist mit Propo M.10

B nicht invertierbar, also $\text{rank}(B) < n$.

Also $\dim \text{Ker}(B) > 0$. Daraus folgt
 dass $\text{Ker}(AB) > 0$, da $\text{Ker}(B) \subset \text{Ker}(AB)$.
 Also $\text{rang}(AB) < n$. Deshalb

$$\det(AB) = 0 = \det(A) \cdot 0 = \det(A) \cdot \det(B)$$

Korollar M.12 $A \in \text{Mat}_n(K)$ invertierbar,
 so gilt

$$\det(A^{-1}) = (\det(A))^{-1}$$

Beweis $\det(AA^{-1}) = \det(E) = 1,$

also $\det(A) \cdot \det(A^{-1}) = 1$, d.h.

$$\det(A^{-1}) = \frac{1}{\det(A)}$$

Sei nun $f: V \rightarrow V$ linear und
 $\dim(V) = n$.

Betrachte folgendes Diagramm: $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ Basis von V

$$\begin{array}{ccc} V & \xrightarrow{f} & V \\ \text{can} \downarrow & & \downarrow \text{can} \\ K^n & \xrightarrow{M_A(f)} & K^n \end{array}$$

$M_A(f)$ ist Abbildungsmatrix von f bezgl. der Basis $a_1, \dots, a_n \in V$.

Lemma 11.13 Ist $f: V \rightarrow V$ linear und $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ und

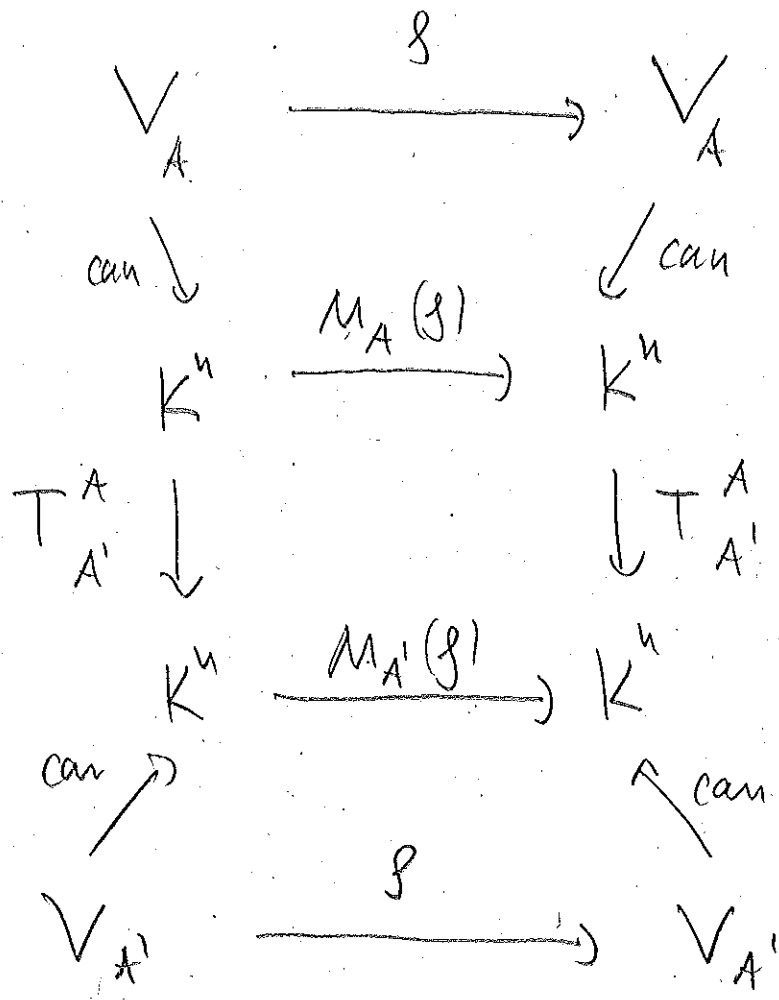
$A' = \{a'_1, \dots, a'_n\}$ Basen von V .

Dann gilt

$$\det(M_A(f)) = \det(M_{A'}(f))$$

Beweis

Wir erinnern an die Basiswechselmatrix, haben folgendes Diagramm



Wir wissen, dass $M_A(\beta) = (T_{A'}^A)^{-1} \cdot M_{A'}(\beta') \cdot T_{A'}^A$,

Mit Propo. 11.11 folgt

$$\begin{aligned}
 \det(M_A(\beta)) &= (\det(T_{A'}^A))^{-1} \det(M_{A'}(\beta')) \det(T_{A'}^A) \\
 &= \det(M_{A'}(\beta'))
 \end{aligned}$$

□

Def 11.14 Sei $f: V \rightarrow V$ linear und $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ eine Basis von V .

Dann

$$\det(f) := \det(M_A(f)).$$

Wir kommen nun zu einem interessanteren Problem. Frage: Könnte man aus einer Matrix $A \in \text{Mat}_n(\mathbb{K})$ die „Wurzel“ ziehen?

Nehmen wir an $A \in \text{Mat}_n(\mathbb{C})$ und

$$A = \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$$

Dann erfüllt $B = \begin{pmatrix} \sqrt{\lambda_1} & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \sqrt{\lambda_n} \end{pmatrix}$

die Bedingung $B^2 = A$. Also hätte A eine „Wurzel“.

Was macht man, wenn $A \in \text{Mat}_n(\mathbb{C})$ beliebig?

Idee: Gäbe es invertierbare Matrix

$T \in \text{Mat}_n(\mathbb{C})$, so daß

$$T^{-1}AT = \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix} =: D,$$

so könnte man mit $\sqrt{D} := \begin{pmatrix} \sqrt{\lambda_1} & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \sqrt{\lambda_n} \end{pmatrix}$

folgendes erreichen.

$$\begin{aligned} (T \sqrt{D} T^{-1})^2 &= T \sqrt{D} T^{-1} T \sqrt{D} T^{-1} \\ &= T \sqrt{D} \sqrt{D} T^{-1} = T D T^{-1} = A \end{aligned}$$

Setzen wir also $B = T \sqrt{D} T^{-1}$, so gilt $B^2 = A$. Es stellt sich also die Frage, wann es solche T gibt?

Das führt auf den Begriff der Diagonalisierbarkeit einer Matrix $A \in \text{Mat}_n(K)$.

§ 12

Eigenwerte,
Eigenvektoren,
Diagonalisierbarkeit

Def 12.1 Eine Matrix $A \in \text{Mat}_n(K)$ heißt diagonalisierbar, wenn sie in einer Matrix der Gestalt

$$\begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$$

ähnlich ist.

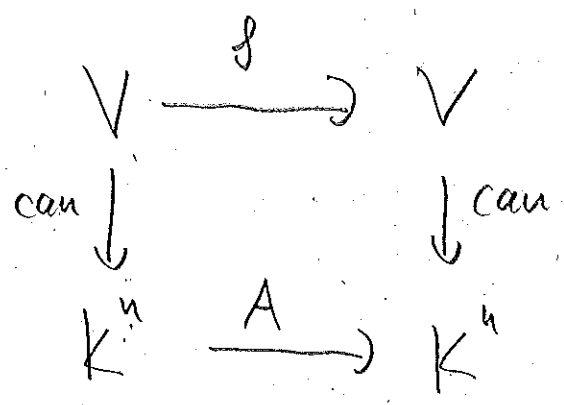
Lemma 12.2 Ist A die Abbildungsmatrix von $f: V \rightarrow V$ bezüglich einer Basis

$v_1, \dots, v_n \in V$, so hat A die Gestalt

$$A = \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$$

Man kann dann, wenn $f(v_i) = \lambda_i v_i$, für $i=1, \dots, n$.

Beweis Betrachten das Diagramm



" \Leftarrow " Sei $f(v_i) = \lambda_i v_i$, dann hat

A die Gestalt $\begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$.

" \Rightarrow " Sei nun $A = \begin{pmatrix} \lambda_1 & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & \lambda_n \end{pmatrix}$, dann

gilt

$$\begin{aligned}
 f(v_i) &= \text{can}^{-1}(A \cdot \text{can}(v_i)) \\
 &= \text{can}^{-1}(A \cdot e_i) \\
 &= \text{can}^{-1}(\lambda_i e_i) = \lambda_i \cdot \text{can}^{-1}(e_i) \\
 &= \lambda_i v_i
 \end{aligned}$$

□

Dies führt auf folgende Definition:

Def 12.3 Sei V ein K -VR und $f: V \rightarrow V$ linear. Unter einem Eigenvektor von f zum Eigenwert $\lambda \in K$ versteht man einen Vektor $v \neq 0$ mit $f(v) = \lambda v$.

Lemma 12.4 Ein Vektor $v \in V \setminus \{0\}$ ist genau dann Eigenvektor von $f: V \rightarrow V$ zum Eigenwert $\lambda \in K$, wenn $v \in \text{Ker}(f - \lambda \cdot \text{id})$.

Beweis

$f(v) = \lambda v$ bedeutet

$f(v) - \lambda v = 0$ und wegen der Linearität gilt

$$f(v) - \lambda v = (f - \lambda \text{id})(v).$$

Also ist $v \in \text{Ker}(f - \lambda \text{id})$.



Def 12.5

Ist $\lambda \in K$ ein Eigenwert von $f: V \rightarrow V$, so heißt

$$E_\lambda = \text{Ker}(f - \lambda \text{id})$$

Eigenraum von f zu λ .

Die Zahl $\dim E_\lambda$ heißt geometrische Vielfachheit.